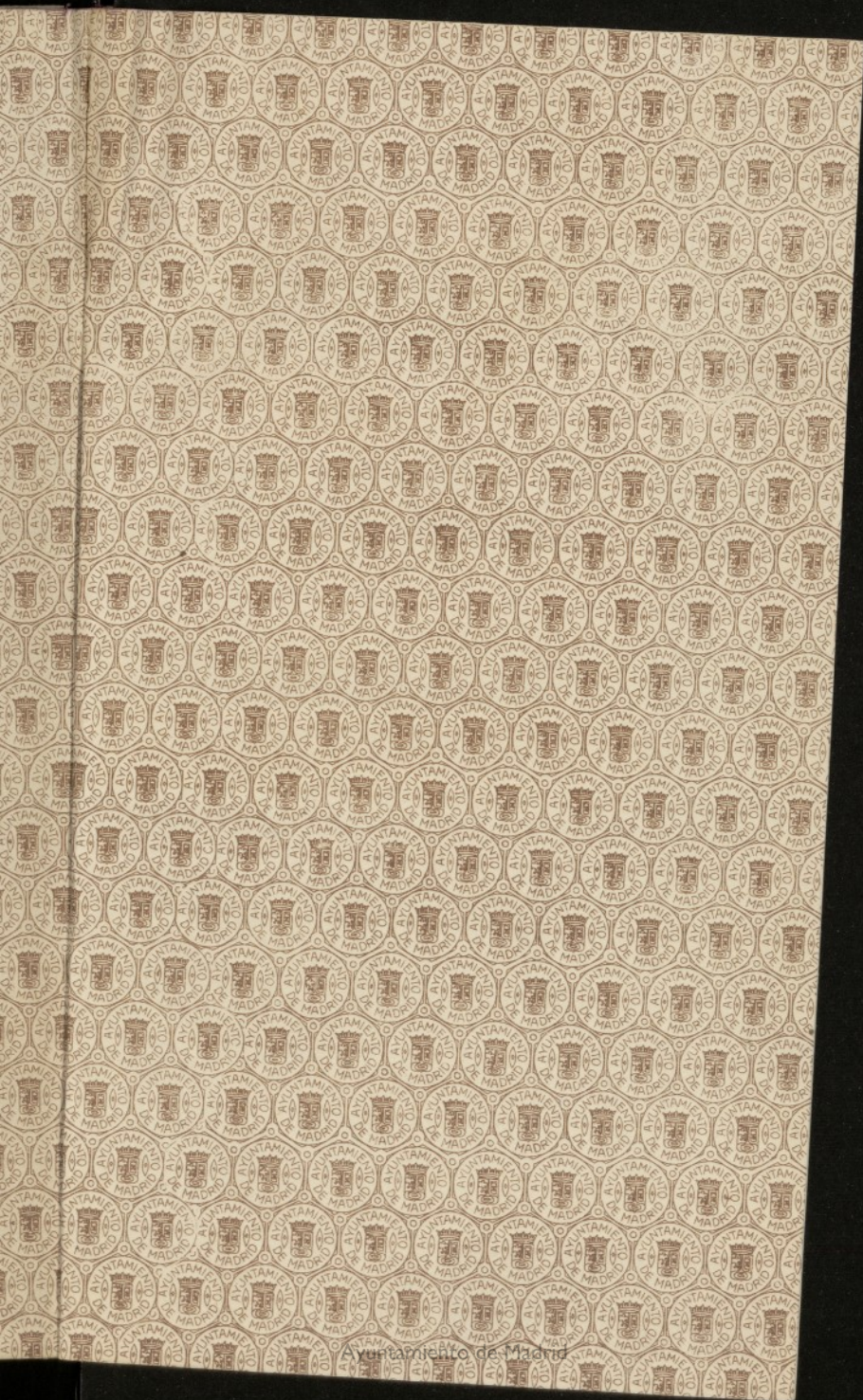


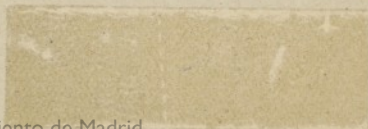


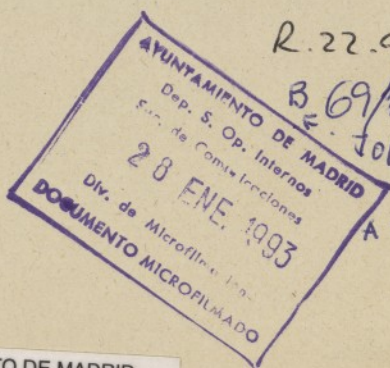
Ayuntamiento de Madrid





Ayuntamiento de Madrid





R.22.988

B.69/133923

E. 10174199P

A: 55179078V



AYUNTAMIENTO DE MADRID



0100766109

Ayuntamiento de Madrid

1us 574.483

HARVARD COLLEGE
LIBRARY



THE BEQUEST OF
EVERT JANSEN WENDELL
CLASS OF 1882
OF NEW YORK

1918

1

QJ

48

Don Quixote.

Komische Oper
in drei Akten und einem Vorspiel.

Text von H. Italiener.

Musik von Adolph Neuendorff.

Germania-Theater.

Adolph Neuendorff, - - - - - Director.

Druck von Kientz & Althagen, 19 Deh Street, N. Y.

2

~~11~~

3

Don Quixote.

Romische Oper
in drei Akten und einem Vorspiel.

Text von H. Italiener.

Musik von Adolph Neuendorff.

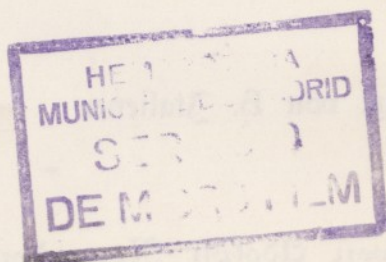
COPYRIGHT 1882, BY ADOLPH NEUENDORFF.

Germania-Theater.
Adolph Neuendorff, - - - - - Director.

Druck von Kienle & Althagen, 19 Deh Street, N. Y.

3

X



HARVARD COLLEGE LIBRARY
FROM
THE BEQUEST OF
EVERT JANSEN WENDELL
1918

Personen.

Alonzo, Herzog von Costano.

Donna Diana, seine Gemahlin.

Don Luigote, ein Edelmann in La Mancha.

Basquillo, ein Baccalaureus.

Gugillo, des Herzogs Majordomus.

Rufo, Wirth in Tobosa.

Dulcinea, dessen Tochter.

Sancho Panza, Bader.

Thapsoda, dessen Frau.

Gabriel, des Herzogs Leibjäger.

Gefolge des Herzogs und der Herzogin, Cavaliere, Damen,
Maulthiertreiber, Knechte, Mägde, Volk, Zigeuner,
Soldaten, Jäger, Knaben.



~~XXXX~~

Vorspiel.

No. 1. Introduction und Vision.

Don Quixote. Nichts! Nichts! Nichts!

Rein! wahrlich Nichts soll ferner mich d'ran hindern
Bosheit und Unrecht in der Welt zu mindern;
Mit starkem Arm bekämpf' die Zaub'rer ich, die bösen,
Wie ich's von tapfern Rittern mannigfach gelesen;
Wie meine Bücher es mir eingegeben,
So will nach ächter Rittersart ich leben;
Will sein ein Hört der Frau'n, der zarten Jugend
Als Ritter weihen mich der Schönheit und der Tugend!
Erstor'n ist auch schon meines Herzens Dame,
Durch meine Thaten werd' berühmt ihr Name;
Mein Schwert soll weit durch Spanien ihren Ruhm ver-
breiten,
Erinnerung an sie wird stets zum Sieg mich leiten;
Gerüstet zieh' ich aus! Ha! zitt're Frecher!
Vor Don Quixote der Tugend tapfern Rächer!
In dessen Herz wie eine duft'ge Rose
Zart herrscht als Königin Dulcinea di Toboso!

Lied.

Pasquillo. Als lust'ger Baccalaureus
Zieh' durch die Welt ich hin!
Für Freuden nur und für Genuß
Hab' ganz allein ich Sinn!
Des Lebens Ernst bleib' mir fern,
Jed' Mühe hasse ich;
Doch bin bei jedem Spas ich gern
Dabei ganz sicherlich. —
Ja, Lachen, Freude, Lust und Scherz
Sie sind mein Element!
.; Und hat 'ne Lieb' dazu mein Herz
Ganz glücklich sein ich könnt'. ;.
Ich suche Abentheuer auf
Mit wahrer Wollust mir,
Die lustigsten im Weltenlauf
Und hab' daran Plaisir!

1^a del texto y
3^a de idem

;: Als lust'ger Baccalaureus
 Als Baccalaureus ;:
 Ich hab' von Ritter Don Quixote
 So manches schon gehört,
 Ja der scheint mir, Poß Schwerenoth,
 Ganz fürchterlich bethört!
 Als Ritter in die Welt hinein
 Will ziehen er fürbaß ;
 Da möcht' weiß Gott dabei ich sein
 Da giebt's so manchen Spaß!
 Ich folge ihm wohin er rennt,
 Durch Flur, durch Stadt, durch Wald,
 ;: Jedoch damit er mich nicht kennt,
 In mancherlei Gestalt ;:
 Und Abenteuer fürchterlich
 Giebt's dabei, welch' Genuß
 Es amüßirt sich sicherlich
 Der Baccalaureus.
 ;: Der lust'ge Baccalaureus,
 Der Baccalaureus. ;:

No. 2. Duett.

Don Quixote. So schaffst doch Rath, ich bitt' Euch sehr
 Und ich versprech' auf Rittersch'ft
 Ich will Euch ewig dankbar sein!

Pasquillo. Herr Ritter, das ist wunderbar
 Vergaß't die Knappen ganz und gar
 Wollt in die Welt zieh'n so allein!

Don Quixote. Ich bleib' als Antwort darauf ganz stumm,
 Ihr habt ganz Recht, das war zu dumm ;
 Doch wie verbessern wir es schnell ??

Pasquillo. Ich helf' Euch aus der Patsche 'raus :
 Nicht gar zu weit von Eurem Haus,
 Da wohnt ein munterer Gesell
 Den schick' ich schnell !

Don Quixote. Den schick mir schnell !

Don Quixote und Pasquillo (zusammen.)

{ Den schick ich schnell, schnell, schnell, schnell, schnell !
 { Den schick mir schnell, schnell, schnell, schnell, schnell !

Don Quixote. Ist auch der Mann, bedenkt es gut !
 Nicht feige etwa, hat er Muth,
 Daß er nicht ausreißt beim Gesecht ??

Pasquillo. Ein schneid'ger Kerl ist er voll Muth,
 Der lange schon gewöhnt an Blut,
 Glaub' Ihr ihn feig, kennt Ihr ihn schlecht !

Handwritten text at the top of the page, possibly a title or header.

Handwritten text in the upper middle section, appearing to be a list or series of notes.

Section header or title in the middle of the page.

Main body of handwritten text, organized into several paragraphs or sections.

- Don Quixote.** Mit Riesen, Zaub'rern und mit Fee'n
Giebt's manchen Kampf wohl zu besteh'n ;
Da läuft ein Hasenfuß gar schnell !
- Pasquillo.** Ein Mann von seinem Körperbau
Der nimmt das nicht so sehr genau ;
Fürcht't nicht vor Teufel sich noch Höll' !
- Pasquillo.** Den schick' ich schnell !
- Don Quixote.** Den schickt mir schnell !
- Don Quixote und Pasquillo (zusammen)**
{ Den schick' ich schnell, schnell, schnell, schnell, schnell !
{ Den schickt mir schnell, schnell, schnell, schnell, schnell !
- Don Quixote.** Ist tapfer er, wie Ihr es sagt,
So sei es frisch mit ihm gewagt ;
Schickt ihn nur her, ich bin bereit !
- Pasquillo.** Empfehlen möcht' ich ihn Euch sehr
Denn brav wie selten ist er, Herr !
Und wohnt von hier nicht gar sehr weit !
- Don Quixote.** So eilt, ich bitte Euch, mein Sohn,
Seht doch, bereit ist Alles schon ;
Schafft nur den Knappen mir zu St. II' !
- Pasquillo.** Hat er auch einen dicken Bauch
Ist brav er doch, und bieder auch ;
Gefallen wird Euch der Gesell' !
Den schick' ich schnell !
- Don Quixote.** Den schickt mir schnell !
- Don Quixote und Pasquillo.**
Den schick' ich schnell, schnell, schnell, schnell, schnell !
Den schickt mir schnell, schnell, schnell, schnell, schnell !

Ro. 3. Terzett.

Don Quixote. Sancho Panza. Pasquillo.

- Sancho.** Hihihih! Ach du mein lieber Gott !
- Pasquillo.** Erhebe Dich mein Freund und sei vergnügt !
- Sancho.** Hihihih! Ach du mein lieber Gott !
- Pasquillo.** Denn er, der diesen Schmerz Dir zugefügt,
Durch seines Armes ungeheu're Stärke,
Er will Dir Ritter sein und Herr, Freund merke:
Es ist der tapf're Don Quixote !
- Sancho.** Sehr angenehm ! Er schlug mich beinah' todt !

Don Quixote. Sprecht junger Mann, ist es denn wirklich wahr,
Wollt folgen Ihr in Kampf mir und Gefahr?
Wenn ich im Land hier werd' fortan, dem theuern,
Durch meines Armes Kraft jed' Unrecht steuern,
Trenn Ihr Euch mir als Knappe weicht?

Sancho. Paßt mir der Lohn, so bin ich gern bereit!

Don Quixote. Du kriegst, sobald erobert es hat meine Kraft,
Des ersten Inselreichs Statthalterchaft!
Mehr kann kein König seinem Günstling geben
Und das ist wahrlich doch genug zum Leben;
Ich hoff' nun bist zufrieden Du!

Sancho. Statthalter sein, das sagt mir gerade zu!

Pasquillo. Bedenkt jedoch, zu Fuß ist Euch der Knapp' nichts
werth —

Wie schaffen Sancho Panza wir ein Pferd?
Denn Ritter sowie Knappe, unbestritten,
Die müssen Beide doch sein wohlberitten!

Sancho. Da weiß zu helfen ich sehr fein —
Ich hab' zu Haus ein prächtig' Gelein!

Don Quixote. Ein Gelein, o Knapp', für Dich genügt
Wie glücklich Alles sich zusammen fügt
Es ist Alles da was einem Ritter nützt,
Der Helm Melin's, das Schild, schaut wie es blüht!
In kräft'ger Faust dies fürchterliche Schwert,
Im Stall die Rosinante, ein hochedles Pferd;
Und der geweiht ich Herz und Arm und Sinn
Heißt Dulcinea, die Gebieterin.
Ich selbst bin Don Quixote.

Pasquillo. Was sehr bescheiden zwar —

Sancho. Jedoch nicht richtig scheint so ganz und gar —

Don Quixote. Bin traurig weil zu Don Quixote der Zusatz fehlt,
Der Ruhm verkündend laut die Welt durchhallt!

Pasquillo. Der Zusatz fehlt?! —

Da weiß ich Rath!

Der Schlachtruf sei:

Bin Don Quixote der Ritter von der traurigen
Gestalt! Hohe! Hohe!

Don Quixote. Bin Don Quixote, der Ritter von der trau-
rigen Gestalt! Hohe! Hohe!

Pasquillo. Es ist Don Quixote, der Ritter von der trau-
rigen Gestalt! Hohe! Hohe!

Sancho. Es ist Don Quixote, der Ritter von der trau-
rigen Gestalt! O weh! O weh!

El Ayuntamiento de Madrid, en su sesión de 10 de Mayo de 1900, acordó lo siguiente:

1.º Que se conceda una subvención de 10.000 pesetas para el estudio y construcción de un puente sobre el río Manzanares, en el punto de su nacimiento, para facilitar el tránsito de los vehículos y peatones.

2.º Que se encargue al Sr. D. Juan de Dios, Ingeniero de Caminos, Puentes y Puertos, el estudio y construcción del puente, y que se le pague por sus honorarios y gastos el 50% de los presupuestos.

3.º Que se abra un concurso de proyectos para la construcción del puente, y que se adjudique a quien presente el proyecto más económico y satisfactorio.

4.º Que se abra un concurso de presupuestos para la construcción del puente, y que se adjudique a quien presente el presupuesto más económico.

5.º Que se abra un concurso de ofertas para la construcción del puente, y que se adjudique a quien presente la oferta más económica.

6.º Que se abra un concurso de ofertas para la construcción del puente, y que se adjudique a quien presente la oferta más económica.

7.º Que se abra un concurso de ofertas para la construcción del puente, y que se adjudique a quien presente la oferta más económica.

8.º Que se abra un concurso de ofertas para la construcción del puente, y que se adjudique a quien presente la oferta más económica.

9.º Que se abra un concurso de ofertas para la construcción del puente, y que se adjudique a quien presente la oferta más económica.

10.º Que se abra un concurso de ofertas para la construcción del puente, y que se adjudique a quien presente la oferta más económica.



Don Quixote und Sancho.

Dem Ritter wie dem Knappen, Beiden schwellt der Muth!
Sie sehnen sich nach Thaten, sehnen sich nach Blut!
Hinab in's Thal! hinauf auf Berges Höh'n
Es triumphirend bald die Welt durchhallt!

Alle Drei. Vom Fels zum Meer
Der Schlachtruf schallt
Mit Allgewalt:

Don Quixote. Bin Don Quixote, der Ritter von der traurigen
Gestalt! Hohe! Hohe!

Alle Drei. { 'S ist } Don Quixote, der Ritter von der trau-
{ Bin } rigen Gestalt! Hohe! Hohe!

Erster Akt.

Acto. 4. Lied.

Pasquillo. Ja ich durchzog das ganze Land,
Durchstreifte Wald und Feld,
Und niemals noch 'ne Maid ich fand,
Die mir wie Tu gefällt!
Dein holdes Aug', dein süßer Mund,
Die haben mich gebannt,
Was Liebe ist, ward mir nun kund,
Da ich Dich, Süße, fand!
So rosig auch die Welt mir lacht,
Mir winkt nur Lust und Heil!
:: Seit mir im Herz die Lieb erfacht
Gott Amor's süßer Pfeil. ::

Pasquillo und Chor. Komm her, süßes Liebchen,
Gieb mir 'nen Kuß
Da man doch einmal küssen muß
Tras Amor's süßer Pfeil!

Pasquillo. Glaub's holde Maid, nur halb man lebt
Kennt man die Liebe nicht;
Wie ruhig doch die Brust sich hebt
So lang' das Herz nicht spricht!
Doch kam die Lieb'
Umarmt das All
Man gern, in trunk'ner Lust,
Und zög' den ganzen Erdenball



Waffen.
Am liebsten an die Brust!
Zu groß ist's All, umarmt und küßt
In Lieb' drum einen Theil!
:: Da Ihr doch einmal küssen müßt,
Traß Amor's süßer Pfeil!

Pasquillo und Chor. Komm her, süßes Liebchen,
Gieb mir 'nen Kuß!
Da man doch einmal küssen muß,
Traß Amor's süßer Pfeil!

No. 5. Entree.

Don Quixote. Es grüßt Euch ed'le Frau'n und Euch Herr
Castellan,
Um Aufnahm' bittend hier, ein müder Rittersmann.
Wollt Ritter Ihr wie Knappen gastfrei Speiß' und Trant
gewähr'n,
Wird hoch des Schlosses Herrn der Ritter wie der Knapp'
verehr'n.
Vollbracht sei meine erste That allhier vor edlen Frau'n,
Die Wassenwacht des Ritters sollt Ihr staunend schau'n!
Sind dann die Waffen durch die Nacht geweiht
Kämpf' gegen bösen Zauber ich gefeit!
Dann preiset laut
Als tapfer bald
Wohl jung und alt
Mich Don Quixote den Ritter von der traurigen Gestalt!
Hohe! Hohe!
Alle. Ihn Don Quixote den Ritter von der traurigen Gestalt!
Hohe! Hohe!

No. 6. Auftrittslied.

Sugiffo. Ich lam, Herr Wirth, man staune, höre!
Doch erst verbeugt Euch tief ob dieser Ehre!
Zu melden Euch, fallt nur vor Schreck nicht hin —
Die Ankunft des Herrn Herzog und der Herzogin.
Alonzo, mein Gebieter, giebt Euch heut' die Ehr'
Derweil die Herzogin ist gar ermüdet sehr,
In Eurem niedern Haus woll'n diese Hohen weilen,
Drum wollet Alles zum Empfange schnell beeilen.
Auf, reinigt Alles schnell hier von plebej'schem Schmutz
Und Jedermann erscheine heut' im höchsten Putz!
Gefällt's dem Herzog, kriegt 'nen Orden Ihr, ich wette,
:: Denn so verlangt's die span'sche Etiquette! ::
Beim Eintritt müßt Ihr Euch verbeugen
Der Herrschaft Eure Demuth zu bezeigen;
Ein Herzog wißt, der ist von blau'stem Blut,

Mit hohen Herren Kirzgen essen thut nicht gut!
 Gelingt's nicht, daß sein Wohlgefall'n Ihr Euch erwerbt,
 Dann guter Freund wird tüchtig Euch das Fell gegerbt!
 Ihr naht mit tiefem Bückling Euch und leisen Schritten,
 Denn solches ist bei hohen Herren wohl gelitten.
 Dann ruht vielleicht er aus, weil ja wer müd', nicht stolz,
 Die hohen Glieder dann auf diesem Stuhl von Holz!
 Alteſſo nennt man ihn, Alteſſa ſie, die nette,
 ;: Denn ſo beſiehl't's die ſpan'iſche Etiquette! ;:;

No. 7. Ensemble.

Gugliſſo. Was ſoll das ſein! Was fällt Dir ein!

Pasquiſſo. Wollt meiner Liebe das verzeihn!

Gugliſſo. Solch Weſen lehrte auf mein Wort
 Dem Jungen der Verrückte dort!

Don Quixote. Es dehnt die Bruſt ſich mir, es wächst der Muth,
 Wie hatte noch ein Ritter es ſo gut,
 Daß vor den Augen er, der Dame, die er liebt,
 Gleich ſeine erſte Ritterthat gelübt!

Don Quixote. Mit ſtarkem Arm und hohem Ritterſinn
 Werd' ich fortab durch alle Lande ziehn!

Pasquiſſo, Dulcinea, Gugliſſo, Ruſo.
 Daß Gott erbarm' was kam ihm in den Sinn
 Sah Jemand ſolchen Blödsinn je erblühen!

Don Quixote. O hoher Muth, o Liebe, treu und wahr
 Seid Leiter mir und Führer immerdar!

Don Quixote. Ich kämpfe nun als Ritter unverzagt,
 Bis Alles Böſe aus der Welt verjagt!

Pasquiſſo, Dulcinea, Gugliſſo, Ruſo.
 Es kämpft der Narr mit Jedem unverzagt,
 Der je zu widerſprechen ihm nur wagt!

Ruſo. Mit ſeinem Unſinn, ſeinem Sang
 Vergißt der Ritter alles Andere!
 Sein armes Pferd ſelbſt kriegt nicht Speiß' und Tranſ,
 Drum daß es hungrig mit dem Narr'n nicht weiter wand're,
 So geht hinaus und füttert ſchnell das arme Thier;
 Laßt es an Speiß' und Tranſ ſich laben,
 Dann mag getroßt der Ritter mit ihm weiter traben!

Alle. Was ſtellt er an? Iſt er verrückt?
 Der Wahnsinn aus dem Aug' ihm blüdt!

(zusammen)

Don Quixote. Die erste kühne That sie ist vollbracht!
Zwei Riesen hab' den Garaus ich gemacht!
Und hingestreck't dort liegen sie in ihrem Blut
Ich schlug sie Beide todt, im Kampf voll Kraft und Muth!
Und jetzt Herr Castellan vom Schloß, ich bitte,
Gewähret mir in edler Damen Mitte
Die hohe Ehre hier des Ritterschlag,
Daß ich als topf'rer Ritter dann fortziehen mag!

Ruso. (b. S.) Wär' ich ihn nur erst los! —
(z. D. C.) Gewiß, o Herr,
Ich schlage Euch
Zum Ritter gleich!
So kommt nur her!

Gugilfo. Ei das wird schön!

Pasquillo. Das woll'n wir seh'n!

Don Quixote. O wollt Ihr Damen edel, hold und zart,
Die That hier weih'n durch Eure Gegenwart!

Ruso. Wohlan Herr Ritter! Ich bin bereit.

Pasquillo. Komm Sancho, auch für Dich ist's Zeit!

Ruso. So seid zum Ritter denn geweiht!

Pasquillo. So sei zum Knappen denn geweiht!

Don Quixote. Da ich als Ritter nun hier ward geweiht,
Bin ich zu jedem Kampfe stets bereit!

Alle. Vom Fels zum Meer
Der Schlachtruf schallt
Mit Allgewalt:

∴ Bin } Don Quixote der Ritter von der traurigen Ge-
's ist } stalt! Hohe! Hohe! ∴

Act. 8. Auftrittsduett.

Herzog. Heiter durch das Leben
Immerzu wir schweben;
Freude, Lust und Scherz
Die erfreu'n das Herz!

Herzogin. Laß' den Kopf nicht hangen
Kenn' nicht Sorg', nicht Bangen;
Wend' dorthin den Fuß,
Wo mir winkt Genuß!

Herzog. Stets was trüb' ich fliehe,
Durch mein Land ich ziehe

Herzogin. Und wird wo gescherzt
Ei da lehr' ich ein —

Don Gabriel. En este caso, ¿qué se ha de hacer?

Don Gabriel. Eso depende de lo que se quiera.

Don Gabriel. Pero ¿qué se quiere?

Don Gabriel. Lo que se quiera, pero lo que se quiera.

Don Gabriel. Pero ¿qué se quiere?

Don Gabriel. Lo que se quiera, pero lo que se quiera.

Don Gabriel. Pero ¿qué se quiere?

Don Gabriel. Lo que se quiera, pero lo que se quiera.

Don Gabriel. Pero ¿qué se quiere?

Don Gabriel. Lo que se quiera, pero lo que se quiera.

Don Gabriel. Pero ¿qué se quiere?

Don Gabriel. Lo que se quiera, pero lo que se quiera.

Don Gabriel. Pero ¿qué se quiere?

Don Gabriel. Lo que se quiera, pero lo que se quiera.

Don Gabriel. Pero ¿qué se quiere?

Don Gabriel. Lo que se quiera, pero lo que se quiera.

Don Gabriel. Pero ¿qué se quiere?

Don Gabriel. Lo que se quiera, pero lo que se quiera.

Don Gabriel. Pero ¿qué se quiere?

Don Gabriel. Lo que se quiera, pero lo que se quiera.

Don Gabriel. Pero ¿qué se quiere?

Don Gabriel. Lo que se quiera, pero lo que se quiera.

Don Gabriel. Pero ¿qué se quiere?

Don Gabriel. Lo que se quiera, pero lo que se quiera.

Don Gabriel. Pero ¿qué se quiere?

Don Gabriel. Lo que se quiera, pero lo que se quiera.

Don Gabriel. Pero ¿qué se quiere?

Don Gabriel. Lo que se quiera, pero lo que se quiera.

Don Gabriel. Pero ¿qué se quiere?

Don Gabriel. Lo que se quiera, pero lo que se quiera.

Don Gabriel. Pero ¿qué se quiere?

Acto II. Continuación.

Don Gabriel. En este caso, ¿qué se ha de hacer?

Don Gabriel. Eso depende de lo que se quiera.

Don Gabriel. Pero ¿qué se quiere?

Don Gabriel. Lo que se quiera, pero lo que se quiera.

Don Gabriel. Pero ¿qué se quiere?

Don Gabriel. Lo que se quiera, pero lo que se quiera.

Don Gabriel. Pero ¿qué se quiere?

Don Gabriel. Lo que se quiera, pero lo que se quiera.

Don Gabriel. Pero ¿qué se quiere?

Don Gabriel. Lo que se quiera, pero lo que se quiera.

Don Gabriel. Pero ¿qué se quiere?

Don Gabriel. Lo que se quiera, pero lo que se quiera.



- Beide. :,: Wir sind zu jung, um traurig zu sein! :,:
 Herzog. Heiterkeit und Freude
 Lieben wir ja Beide;
 Höher klopft das Herz
 Uns bei Lust und Scherz!
 Herzogin. Frohfinn, heit're Wonne
 Sind des Lebens Sonne;
 Heiterkeit heißt Glück,
 Nur kein trüber Blick!
 Herzog. Stets was trüb ich fliehe,
 Froh durch's Land ich ziehe.
 Herzogin. Und wird — etc. etc.

No. 9. Austrittslied.

- Rhapsoda. Huhuhuhuhu! Er ist verloren,
 " " Was fang' ich an,
 " " Den ich erkoren
 " " Sancho mein Mann.
 " " Das ist nicht bitter,
 " " Ich halt's nicht aus
 " " Mit einem Ritter
 " " Zog Sancho aus!
 " " O hört mein Klagen
 " " Habt Mitleid nur
 " " Kann Niemand sagen
 " " Wo seine Spur!
 " " Ach wie ich weine,
 " " Mir bricht das Herz,
 " " Ich bin alleine,
 " " O dieser Schmerz.
 " " Er ist verloren,
 " " Was fang' ich an,
 " " Den ich erkoren
 " " Sancho mein Mann.
 " " Was fang' ich an,
 " " Wo ist mein Mann,
 " " Mein armer Mann!

No. 10. Finale.

- Sancho. Es ist doch wahrlich gar zu dumm,
 Geprügelt bin ich lahm und krumm!
 Ich hab' wahrhaftig bald genug
 Von dem verflucht'gen Ritterzug!
 Und träf' nur mich das Pech allein,



So würd' 's noch zu ertragen sein,
Denn stets von Neuem fühl' ich Kraft
Denk ich an die Statthalterschaft.
Doch ach! mein armer, magrer Herr,
Ja Pech, ach Pech, viel Pech hat er!

Er zog hier fort, ich hinterdrein,
Am Hügel dort holt' ich ihn ein.
Da sprach mein Herr: Du treuer Knapp'
Steig' schnell von deinem Esel ab,
Und pass' wohl auf und sieh genau
Wie ich die Riesen dort verbau'!
Ich schau' ringsum, doch keine Spur,
Von Riesen; nicht auf Berg, auf Flur! —
Denn ach, mein armer, magrer Herr
Ja Pech, ach Pech, viel Pech hat er!

Mein armer Ritter war verhegt,
Nicht Riesen war'n 's — Windmühlen sechs!
Kaum sprach ich's, wild mit seinem Schwert
Nach mir er suchte, seinem Pferd
Giebt er die Sporen, reitet dann
Schnell gegen diese Mühlen an.
Ich hör' ihn rufen noch: Du Schuft!
Dann flog er mehrmals durch die Luft.
Ach, ach, mein armer, magrer Herr,
Ja Pech, ach Pech, viel Pech hat er!

Gefast hatt' ihn — daß Gott erbarm' —
Ein riesengroßer Mühlenarm,
Dreht ihn und 's Pferd herum im Kreis
Mir wurd' dabei vor Angst ganz heiß.
Dann gab es einen dumpfen Knall
Und Kopf und Reiter kam zu Fall.
Die Maulthiertreiber fanden ihn
Zerschunden und ganz wirr im Sinn.
Ach, ach, mein armer, magrer Herr,
Ja Pech, ach Pech, viel Pech hat er!

- Rhapsoda.** Du wählst ja netten Zeitvertreib.
Sancho. Gerechter Gott! Es ist mein Weib!
Don Quixote. Ich muß den Riesen an den Leib!
Pasquillo, Herzog, Herzogin, Dulcinea, Gungusso, Anso.
Was er wohl jetzt für Poffen treibt!
Rhapsoda. Hast für dein Weib Du keinen Blick?
Sancho. Daß ich Dich sehe, welch' ein Glück!
Don Quixote. O, welch' ein furchtbar Mißgeschick!

El que a mi me dio la vida
y me dio el amor a la vida
y me dio el dolor a la vida
y me dio el gozo a la vida

El que me dio el dolor a la vida
y me dio el gozo a la vida
y me dio el amor a la vida
y me dio la vida a la vida

El que me dio la vida a la vida
y me dio el amor a la vida
y me dio el gozo a la vida
y me dio el dolor a la vida

El que me dio el dolor a la vida
y me dio el gozo a la vida
y me dio el amor a la vida
y me dio la vida a la vida

El que me dio la vida a la vida
y me dio el amor a la vida
y me dio el gozo a la vida
y me dio el dolor a la vida

Pasquillo, Herzog, Herzogin, Gugalfo, Dulcinea, Ruso.

Was bringt der nächste Augenblick !

Rhapsoda. Dein schlechtes Herz, es fühlt kein Sehnen,
Erweichen Dich nicht meine Thränen ?

Sancho. So hör' doch auf, Du böse Sieben,
Mit Deinem Puffen, Deinen Hieben !

Don Quixote. Wann wird der böse Zauber enden,
Wann sich das Unglück von mir wenden ?

Herzogin. Ob man 's wohl jetzt schon durfte wagen,
Ihm von der Einladung zu sagen ?

Herzog. Nur led' gewagt, dann wird's gelingen,
Ihn hin auf unser Schloß zu bringen !

Pasquillo, Dulcinea, Gugalfo, Ruso.

Nur led' gewagt, es muß gelingen,
Ihn auf des Herzogs Schloß zu bringen !

Rhapsoda. Ist Dir Dein Weib denn gar nicht theuer,
So rede doch, Du Ungeheuer !

Sancho. Statthalter wollt' ich ja nur werden,
Damit Du's gut hast hier auf Erden !

Don Quixote. Jetzt heißt 's rasch auf zum neuen Werke
Ich fühle meines Armes Stärke !

Herzogin. Der Arme ist, wenn ich nicht irr',
Im Kopf und Hirne gänzlich wirr.

Herzog, Herzogin. Nur frisch drauf los, was kann da sein,
Ich wette drauf, er willigt ein !

Gugalfo, Ruso, Dulcinea.

Nur frisch drauf los, er willigt ein,
Er wird sogar geschmeichelt sein !

Pasquillo. Zu meines Herrn Alonzo's Thrones Stufen
Soll ich Euch edler Ritter rufen.

Don Quixote. So weit ist also schon mein Ruf erklingen,
So weit sind meine Thaten schon gedrungen !

Pasquillo. Erlaubet, daß der Herzog selbst Euch führe,
Auf's Schloß zum Ritterpiel und zum Turniere;
Die finden statt dort in des Schlosses Garten,
Wo große Thaten, Herr, nach Eurer warten !

Rhapsoda und Sancho. Wir nehmen an, wir willigen ein !

Don Quixote. Ihr sagtet : große Thaten harren mein ?

Herzog. So ist's !

zusammen-

zusammen-

Serjogin. Und edle Damen!

Pasquillo, Hugillo, Ruso. Willigt ein!

Don Quixote. Je große Thaten harren mein!

Heran, ihr Riesen, ich will Euch bekämpfen,
Ha, meine Wuth, sie läßt sich kaum mehr dämpfen.

Heran hier, vor mein Schwert, ihr traurig Zeigen,
Ich will, wer Don Quixote ist, Euch schon zeigen!

Da ist er, ha! Nicht ungehört verhallt'

Ruft Don Quixote der Ritter von der traurigen Gestalt!

Hugillo. Er ist verrückt!

Ruso. Mein schöner Wein!
Schließt doch den Kerl in Ketten ein!

Serjogin. Er ist verrückt!

Serjog. Was machen wir?

Pasquillo. Ein Wagen steht dort vor der Thür!

Serjog. Nur schnell herein, nur schnell herein,
Da laden wir den Ritter ein!

Don Quixote. Laßt los, dort sind noch mehr!
Ich tödte sie auf Ehr'!

Serjogin und Serjog. Tödtet doch Alle nicht zugleich,
Schon winken neue Thaten Euch!

Pasquillo. Steigt in den Wagen nur hinein
Bald auf dem Schloß' werd' Ihr dann fein!

Don Quixote und Sancho Panza.

Dem Ritter wie dem Knappen, Beiden schwellt der Wuth!
Sie sehnen sich nach Thaten, sehnen sich nach Blut.
Hinab in's Thal! hinauf auf Berges Höh'n,
Es triumphirend bald die Welt durchhallt:

Alle. Vom Fels zum Meer
Der Schlachtruf schallt, mit Allgewalt:

Don Quixote. Bin Don Quixote, der Ritter von der traurigen
Gestalt! Hohe! Hohe!

Alle. { 'S ist } Don Quixote, der Ritter von der traurigen
{ Bin } Gestalt! Hohe! Hohe!

Bweiter Akt.

Chor.

Vane Lüfte haucht die Lust
Durch die Nacht zieht Blumenduft,—
Süß und mild den Sinn bestrickend,
Liebend Menschenherz entzündend.
Wenn Natur so Liebe kündet,
Gern sich Herz zum Herzen findet.
Weltall scheint erwacht
Zur Lieb' in duft'ger Nacht !

Lied.

Pasquillo. Wenn Lenzes Sonn' die Erde küßt
Mit ihrem Kuß so heiß,
Dann neu in Jugend sie erprießt,
Es schwinden Schnee und Eis !
Die weiße Mutter Erde hüllt
Sich in ein grünes Kleid,
Das Veilchen blüht, die Knospe schwillt
O duft'ge Frühlingszeit !
Auch Blumen in der Menschenbrust
Erlüßt der Lenz stets neu,
Mit ihrer schmerzlich süßen Lust
Die Lieb' erweckt der Mai.
Und ist die Blume Lieb' erwacht,
Dann rosig Alles um uns lacht,
:: Jung fühlt das Herz und neu
Im Sonnemond, im Mai. ::

Sa wenn der Lenz der Welt erscheint
Durch's blum'ge Frühlingskleid,
Das Herz sich nach 'nem Herzen sehnt
Dem es in Lieb' sich weih't !
Im Herz die Blum' mit Allgewalt,
Die Lieb', ersproß auf's Neu'
Und jung wird wieder, was da alt,
Im Wundermonat Mai !
Das ist des Frühlings Zaubermacht
Mild weckt sein Weh'n und ruft
Die Knospen all' zu neuer Pracht
Zu neuem süßen Duft. —
Es wandelt dann durch Wald und Au
Der Mensch in duft'gem Frühlingshaue
:: Herzlopfend gerne dann zu zwei
Im Sonnemond, im Mai. ::



Quintett.

Herzog.

Es ist im weiten Weltenall
Ein Kleinod mir bekannt,
Zu seinem Preis mein Lied erschall',
Das ist mein Vaterland!
Ja heißer durch die Adern jagt
Des stolzen Spaniers Blut,
Spricht man ihm von Castiliens Pracht
Und von Granada's Gluth!
Solch' holde Frau'n! solch' Feuerwein
Hast glücklich Land, nur du allein!
:: Zu Spaniens Preis manch' Lied schon klang
Ihm gelt' auch unser Sang! ::

Alle.

Zu Spaniens Preis manch' Lied schon klang,
Ihm gelt' auch unser Sang!

Herzogin.

Wo die Fächer losend winken
Wo die Augen feurig blinken!
Wo des Nachts zum Preis der Schönen
Süße Liebeslieder tönen.
Wo die Blumen duft'ger blühen,
Die Orangen gold'ger glähen;
Wo in unerkanntem Triebe
Boht das junge Herz nach Liebe
Ahnungsvoll und sehnsuchtsbang.
Dort und dort es mir gefällt,
In dem schönsten Land der Welt.
:: Zu Spaniens Preis manch' Lied schon klang
Ihm gelt' auch unser Sang! ::

Alle.

Zu Spaniens Preis manch' Lied schon klang
Ihm gelt' auch unser Sang!

Wasquillo.

Des Vaterlandes Glanz und Pracht
Habt Alle Ihr besungen,
Doch von Hispaniens Zaubermacht
Ist noch kein Lied erklingen!
Das Schönste wohl im schönen Land
Das Köstlichste im Vaterland
Und auf der Welt zu schauen,
Das sind Hispaniens Frauen!
Drum sing' auch ich zu Spaniens Ehr',
Dess' Frauen ja so hoch und hehr,
Hoch Spanien, Land der Liebe,
Du Land der süßen Triebe!
:: Zu Spaniens Preis manch' Lied schon klang,
Ihm gelt' auch unser Sang! ::

Alle.

Zu Spaniens Preis manch' Lied schon klang
Ihm gelt' auch unser Sang!

Quintilla

En el mar donde se bañan
Los niños que se bañan
En el mar donde se bañan
Los niños que se bañan
En el mar donde se bañan
Los niños que se bañan
En el mar donde se bañan
Los niños que se bañan
En el mar donde se bañan
Los niños que se bañan
En el mar donde se bañan
Los niños que se bañan

En el mar donde se bañan
Los niños que se bañan

En el mar donde se bañan
Los niños que se bañan
En el mar donde se bañan
Los niños que se bañan
En el mar donde se bañan
Los niños que se bañan
En el mar donde se bañan
Los niños que se bañan
En el mar donde se bañan
Los niños que se bañan
En el mar donde se bañan
Los niños que se bañan

En el mar donde se bañan
Los niños que se bañan

En el mar donde se bañan
Los niños que se bañan
En el mar donde se bañan
Los niños que se bañan
En el mar donde se bañan
Los niños que se bañan
En el mar donde se bañan
Los niños que se bañan
En el mar donde se bañan
Los niños que se bañan
En el mar donde se bañan
Los niños que se bañan

En el mar donde se bañan
Los niños que se bañan

Pasquillo. O Lieb'! es ist Dir wohl bewußt,
Für Dich allein nur blüht
Die Blume Lieb' in meiner Brust,
Mein Herz für Dich nur glüht!
O Glück! mit Dir durch Wald und Au
Zu ziehn im duft'gen Frühlingsethau
So Herz an Herz wir zwei
Im Bonnemond — im Mai!

Gugislo. Frisch auf Ihr Jägerburichen schlan
Nach meinen Worten macht's genau
Ich bitt' vor allen Dingen!
Und macht Ihr Eure Sache recht,
Wird Ritter uns sowie auch Knecht
Zu fangen leicht gelingen! —

Chor. Hurrah! so wirs denn diese Nacht
Hurrah! 'ne lust'ge frohe Jagd
Es giebt ein fröhliches Zagen!
Nur listig, schlan das Wild gestellt,
Daß es uns hübsch in's Netz auch fällt,
Dann geht's ihm an den Kragen!

Melodram.

Don Quixote. Welch' schöne Nacht! die Sterne hell und klar!
Und Alles athmet Sehnsucht hier fürwahr!
Harrest Duinea Du, verzaubert noch, in niederm Kleid,
Daß Dich erlöse Deines Ritters Tapferkeit?
Hier steht Dein Diener, Herrin, der gar bald
Vom Zauber Dich befreit durch seines Arm's Gewalt.
Dann reichst Du die Hand zum Dank wohl gar,
O Glück! Denk' ich nur dran — mir am Altar.
Ich künd' mein Sehnen ihr; wohl ziemt's dem Helden
Der Dame seine Lieb' im Sang' zu melden!

Sextett. Serenade.

Don Quixote. Wenn süß und sacht
Um Mitternacht

Pasquillo. Der Zephyr duftig wehet.

Don Quixote. Daß All ringsum
Ist still und stumm



- Pasquillo.** Wohin das Auge spähet !
Don Quixote. Der süße Schall
Pasquillo. Der Nachtigall
Beide. Zur Liebe ruft und Wonne.
Sancho. Dann fleh' auch ich
Pasquillo. So inniglich
Don Quixote. Erschein' Du meine Sonne !
Alle. Der süße Schall
 Der Nachtigall
 Zur Lieb' lockt er und Wonne !
 Still ist und stumm
 Die Nacht ringsum
 Im Herzen nur ist Sonne !

Don Quixote. Mein süßes Lieb,
 Vergieb, vergieb !
Pasquillo. Mein gar so heißes Dringen !
Don Quixote. Der Liebe Gluth
 Sie giebt mir Muth
Pasquillo. Dir meine Lieb zu singen !
Don Quixote. Der süße Schall
Pasquillo. Der Nachtigall
Beide. Er weckt ja süße Triebe !
Sancho. O mög' mein Sang,
Pasquillo. Der Dir erklang,
Don Quixote. Auch wecken Deine Liebe !
Alle. Der süße Schall
 Der Nachtigall
 Er weckt ja süße Triebe ;
 O mög' der Sang,
 Der hier erklang,
 Auch wecken { deine }
 { ihre } Liebe !
 { seine }

Lied.

- Gugillo.** Das habt Ihr Vursche gut gemacht,
 Seid nur auch ferner auf der Wacht
 Und laßt's Euch nicht verdrießen !



Ein wad'rer Scherz den Waidmann treut,
Der sich der Lust stets gern ja weicht
Das Leben zu verjühen !

Chor. Hurrah ! es hebt des Jägers Brust
Sich leicht bei froher Waidmanns lust,
Hört er die Büchsen knallen !
Doch kann 'ne lust'ge, tolle Jagd
Auf solch' ein Wild, wie heute Nacht
Dem Waidmann wohl gefallen !

Duett.

Sancho. Wie schön dünkt mich der Erdenrund
Sich' ich den Humpen an den Mund
Und schlürfe in mich hinein
Den feurigen, gold'gen Wein !

Ruso. Denk' ich so nach, dann mich's bedünkt
Als ob das ganze Weltall trinkt,
Da sicher ist ohne Spaß
Zum Leben sehr nöthig das Raß !

Refrain. Drum laßt uns trinken, Gluck, gluck, gluck !

Sancho. Die Mutter Erd' ich weiß's genau,
Trinkt morgens früh schon ihren Thau,
Bevor die Sonne noch blinkt ;
Hurrah, die Mutter Erde, sie trinkt !

Ruso. Ne jede Pflanze ja verdirbt,
Wenn ohne Regen sie, und stirbt.
Das Raß die Pflanzen erhält,
Ohn' Raß stirbe ab ja die Welt !

Refrain. Drum laßt uns trinken, Gluck, gluck, gluck !

Sancho. Der Sonne selbst am Himmelszelt
Als Trunk der Nebel wohl gefällt ;
Und ist benebelt sie alsdann
Lacht heiter sie die Erde an !

Ruso. Der Mond sogar, der alte Herr,
Holt seinen Trunk sich 'rauf vom Meer ;
Der Mond er laßt viel und gut,
Drum giebt es ja Ebbe und Fluth.

Refrain. Drum laßt uns trinken, Gluck, gluck, gluck !

Herzog. Dir weichte ich mein ganz's Sein,
Mein Denken, Fühlen, Streben,
Dank' ich ja Deiner Lieb' allein
Mein ganzes Glück im Leben !

Herzogin. Seit Beide uns die Lieb' vereint
Wie bin ich zu beneiden,
Ein Paradies die Welt mir scheint,
Voll Liebe, Glück und Freuden!

Herzog. O Theuerste, welch' hohes Glück
Dich ewig mein zu nennen!

Herzogin. Mein heiß' Gebet ist: Mißgeschick
Wdg' nie uns Beide trennen!

Herzog. Wenn in Dein liebes Aug' ich seh'
Wie fühl' ich mich beglückt!

Herzogin. O wiß' Geliebter, deine Näh'
Mich stets so hoch entzündet!

Herzog. Geliebte Du—!

Herzogin. O Trauter mein!

Beide. Mit Dir vereint heißt glücklich sein!

Beide. O Seligkeit, o hohes Glück,
Mir eigen für das Leben,
Hat Dich ein göttiges Geschick
So ganz und gar gegeben!
Ja Freude, Wonne, Liebe, Lust
Läßt uns die Zukunft schauen,
Hoch klopf das Herz in meiner Brust
Voll Liebe und Vertrauen!
Der uns vereint zu solch' nem Glück
Welch' göttlich schöner Augenblick:
Ganz Dein, welch' süße Kunde,
O wonnevolle Stunde!

Pasquillo. (Gardas.) Wo meine Heimath?
Wo durch die Gefilde
Schwermuthsvoll milde
Die Geige klingt!
Wo auf der Steppe
So leis', ach so leis'
Schnüch't'ge Weise
Vom Ungarland man singt!
O Heimath, o Jugendzeit,
Wie fern seid ihr, wie weit, wie weit!
Hör' Land ich dich erwähnen,
Erwacht nach dir mein Sehnen,
Dir Ungarn bleibt mein Herz geweiht!
Und bin ich fern von dir
Dein denk' ich für und für
Heim, so theuer mir!

Feurig Traubenblut
Gleicht Unaar's lust'ger Muth,
Wenn die Geige klingt,
Wenn der Czardas winkt,
Jauchzer ertönen,
Schwenkt er die Schönen
Schaut der Maid in's Aug'
Red, das ist Czardas' Brauch.
Hebt sich ihr die Brust,
Winkt dir hohe Lust!
Her Töchter!
Wein voll Feuer!
Leert den Becher, füllt ihn unverwandt!
Laßt uns singen,
Laut soll's klingen,
Ungarn hoch, mein Vaterland!

Finale.

- Alle.** Der Menschen Zukunft unbekannt
Wie interessant
Kündet die Alte aus der Hand!
- Herzogin.** Herr Ritter, der Ihr ja so tapfer seid
Laßt Euch doch künden, was die Zukunft beut!
- Don Quixote.** Ihr wollt's, es sei! Hier meine Hand!
- Chor.** Ei, das ist interessant, ist interessant!

Melodram.

- Rhapsoda.** Ein tapf'rer Herr seid Ihr und liebt die Schönste
aller Damen!
Mit ritterlichem Sinn! Ich kenn' nicht ihren Namen!
Doch daß ein böses Mißgeschick, o Herr, sie Euch entwandt,
Seh' ich ganz deutlich aus den Strichen Eurer Hand.
Sie zu erlösen will ich Euch das Mittel künden
Ohn' welches nie sie kann dem Zauber sich entwenden.
Freiwillig, Herr, muß Sancho sich mit derben Striden
Und eig'ner Hand kräftig den feisten Räden
Geißeln, geißeln, durch tüchtige dreitausend Hiebe!
- Sancho.** Na, das nenn' ich doch noch 'ne Liebe!
Dreitausend Hieb' sie zu befrei'n,
Da müht' ich wohl ein Esel sein!

- Don Quixote.** Schweig' still und laß' der Sach' den Lauf,
Du zählst dreitausend Hieb' Dir auf!
- Sancho.** Dreitausend Hieb, was fällt Euch ein,
Das thu' ich nicht, nein, nein, nein, nein!
- Chor.** Dreitausend Hieb'
Mit eig'ner Hand
Dem Herrn zu Lieb'
Wie int'ressant!
- Herzogin.** Willst Du Dich tapfer, Freund, erweisen,
Aus vieler Noth den Ritter reihen,
Willst Du deinen Knechten Du nicht schonen,
Will ich Dich königlich belohnen!
- Sancho.** Dreitausend Hieb! Das heißt schön rathe'n!
Meinetwegen kann im Fegfeuer sie braten.
- Herzogin.** Der Insel, wie Du lang begehrt,
Statthalterschaft sei Dir gewährt!
Run Freund, wie ist's, sag' meinerwegen!
- Sancho.** Statthalterschaft? Da heißt es überlegen!
- Alle.** Er scheint bewegt,
Er überlegt,
Dem Herrn zu Liebe
Nimmt er die Hiebe!
- Sancho.** Run gut, es sei!
- Gugislo und Rinsó.** Horch' weld' Geschrei!
- Herzog.** Welchem Ritter weit und breit
Ist schon solches vorgekommen,
Meine Diener habt Ihr heut'
Wie ich hör', hier festgenommen!
Augenblicklich gebt sie 'raus,
Oder ich zerflör' dies Haus!
- Don Quixote.** Mähigt Euch!
- Herzog.** Das paßt mir nicht!
Wer ist des Schlosses Herr hier, spricht!
- Sancho.** Ein wilder Kerl!
- Rinsó und Gugislo.** Das wird nicht gut!
- Chor.** Der ist ja fürchterlich in Wuth!
- Don Quixote.** Des Schlosses Herr, er ist zwar fern,
Doch will vertreten ich ihn gern.
- Herzog.** O, mich läßt Euer Drohen kalt,
Ich bin der zornige Thybald!

Pas

Ruso,

Chor.

Serjo

Don G

Serjo

Serjo

Don G

Ruso

Pasq

Chor.

Don G

Serjo

Pasquillo, Herzogin, Rhapsoda.

Des Ritters Drohen läßt ihn kalt!

Ruso, Sancho, Gugillo. Er ist der zornige Thybald!

Chor. Er ist der zornige Thybald!

Serzog. Ihr werdet Rechenschaft mir geben
Für Eure Keckheit, Herr!
Wie kühlet Ihr in Eurem Leben
Ne That wie diese schwer!

Don Quixote. Als Ritter ist mein Schwert dem Damendienst
geweiht,

Fern sei's von mir, daß je Gefahr ich scheut'!

Serzog. Seid wirklich Ihr von edlem Blut
Und habt Ihr wirklich hohen Muth,
So tretet für die Dame ein!
Und laßt das dumme Schwagen sein!
Hier werf' ich Euch den Handschuh hin,
Besitzt Ihr wirklich Ritterfinn,
So hebt ihn auf! Thut Ihr es nicht,
Kenn' ich Euch einen feigen Wicht!

Serzogin, Sancho. Ha, unerhört!

Don Quixote. Heraus mein Schwert!

Ruso und Gugillo. Ha, welche Wuth!

Pasquillo, Rhapsoda, Herzog. Hat er wohl Muth?

Chor. Sehr gut, sehr gut,
Der Ritter zeigt Muth!

Don Quixote. Ha, dieses Wort es sei Dir nicht vergessen,
Mit Deinem Blut zahlst Du Dein fed Vermessen!
Nie noch erlebt war solche Schmach auf Erden
Du tapfer Schwert, Du sollst mein Rächer werden!
Nicht länger ruhig ich dies trag',
In seinem Blute wasch' ich ab die Schmach!
Ha, unerhört!
Mich räch' mein Schwert!
Dein Blut verspricht, Du zorniger Thybald, o weh'!
Jetzt Don Quixote, der Ritter von der traurigen Ge-
stalt, o je!

Serzog und Chor. Ha, ihn erhitet die Schmach die unerhörte,
Er rächt das Wort „Du Feiger“ mit dem Schwerte,
Nicht lang' trägt er solch Ungemach,
Es scheint mein Blut nur wäscht ihm ab die Schmach!
Ist er bethört,
Schützt mich mein Schwert,

Das Blut verspricht des zornigen Thybald, o he,
Nun Don Quixote, der Ritter von der traurigen Ge-
stalt,ruhe!

Affe.

Er ist bethört,
Er schwingt sein Schwert;
Zum Kampfe reizt' der zornige Thybald, o weh —
Den Don Quixote, den Ritter von der traurigen Ge-
stalt!ruhe!

Dritter Akt.

Chor.

Heil ihm, mit Weisheit und Verstand
Regiert er dieses schöne Land
Verschwunden sind die Sorgen
Heil uns wir sind geborgen,
Gepriesen hoch sei unser Staat,
Der Sancho zum Statthalter hat,
Des Reiches feste Stütze
Veruht auf Sanchos Wize.

Spanischer Tanz.

Pasquillo. Lust ohne Tanz ist nur halbes Vergnügen,
Lust ohne Tanz ist wie Lieb' ohne Kuß.
Höher schlägt's Herz, wenn im Tanz wir uns wiegen,
Küsse der Liebe, welch hoher Genuß!
Schnell fall'n der Sorge so drückende Ketten,
Hoch klopft die Brust, Alles athmet Genuß,
Klingen Euch lockend in's Ohr Castagnetten
Hebt sich zum feurigen Tanze der Fuß!

Folget der Tanzlust so heiterem Triebe,
Heißer beim Tanz wallt des Spaniers Blut,
Weckt doch der Tanz oft die schlummernde Liebe,
Giebt zum Geständniß dem Schichternen Muth!
Liebchen entschlüpft und sich drehend im Kranze
Lockt ihn ihr Wiegen, gern folget er ihr,
Kannst Du mich haßchen im wirbelnden Tanze,
Bin ich Geliebter, zu eigen wohl Dir

Sand

Gelben voll Strenge selbst kann wohl besiegen
 Feurigen Tanzes beständige Macht!
 Ritter wie Knecht ach so gern unterliegen
 Bluthvollem Aug', das Gewährung nur lacht!
 Folgt mir, es loden zum Tanz Castagnetten,
 Hach mich im Tanze, ich bin auf der Huth;
 Welt! ich entschlüpf Euren roßigen Ketten,
 Mich zu erringen, dazu gehört Muth!

Couplet.

Sancho. Ist auch mancher Mensch ein Engel
 Hört sein Bock doch niemals auf,
 Ewig bleibt er Prügelbengel
 Das ist so der Weltenlauf,
 Hab' beim Herrschen mich geplaget
 Wird' jetzt schimpflich fortgejaget,
 Baubrer Tant ich dieß Noth,
 Weil ich Knapp' vom Don Quixote,
 Trifft mich hart manch Schicksalsschlag,
 Den Sack schlägt man,
 Den Esel meint man.

Sextett.

Vasquillo, Don Quixote, Herzog, Buso,
 Sancho, Guskillo.

Jetzt zeigt sich beim Geſecht,
 Wer von den } Beiden Recht!
 Da, sicher es }
 Wem es wohl nun } gelingt,
 Mein Arm } den Feind bezwingt!
 Daß er
 Und tapfer schwingt' das Schwert
 Für die ich } die } mir } werth!
 nun } die } Euch }
 Der Ritter, der besiegt
 Im Kampfe unterliegt,
 Er küßt die Dame laut,
 Der er so fest vertraut;
 Damit die Welt es weiß,
 Der bühret Ehr' und Preis!
 O Du, der liebe Gott,
 Bewahre mich } vor } Spott,
 sie } Tod,

Es sei mein } Arm gestählt
ihr }
Für die, die { ich } erwählt!
 { sie }
Für sie, der { ich } mich } weicht!
 { er } sich }
Die Lieb' mir } Kraft verleiht!
ihm }
Zum Kampf! zum Krieg,
Für sie zum Sieg!

Don Quixote. So lebt denn Alle wohl, ich fühl' mich müd'
und alt,
Es brach des Armes Kraft der Zauberer Gewalt.
Bin müd' und alt,
Fern Euch gar bald
Ein Gruß noch schallt
Von Don Quixote, dem Ritter von der traurigen
Gestalt! Ade!

Alte. Ach müd und alt
Und fern gar bald
Ein Gruß noch schallt
Von Don Quixote, dem Ritter von der traurigen
Gestalt! Ade!

Germania Theater

Buffet.

(Im Sonterrain des Hauses.)

Vorzügliche Rhein- und Ungar-Weine,

George Ehret's wohlschmeckendes Bier,

Feinste Liqueure und Cigarren.

LUNCH COUNTER.

Wilhelm Formes,

Eigenthümer.

~~II~~ 27

70352

NAME

Friedman

Cost

DESCRIPTION:

Don Quixote of Nevenborg
New York 1882

INSTRUCTIONS:

Negative. Enlarge to
Positive. Reduce to
Microfilm

all

MAIL

CHARGES:

NEGATIVES

POSITIVES

Ordinary

8½ x 11.....

10 x 15.....

11 x 18.....

18 x 24.....

Ordinary

8½ x 11.....

10 x 15.....

11 x 18.....

18 x 24.....

Glossy

8 x 10.....

11 x 14.....

Glossy

8 x 10.....

11 x 14.....

Films

3¼ x 4¼.....

5 x 7.....

8 x 10.....

Micro.....

Duplex.....

OTHER CHARGES:

Enlargements.....

Reductions.....

Service Charge.....

PAID Cash.....

Check.....

CHARGED

Ayuntamiento de Madrid









Ayuntamiento de Madrid

